



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Elternbeteiligung im Bündnis für frühkindliche Bildung stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Beteiligung von Eltern im Rahmen des Bündnisses für frühkindliche Bildung unverzüglich zu stärken. Dies soll erreicht werden, indem auch Kita-Elternbeiräte oder Elternvertretungen/-vereinigungen in die Arbeit und Entscheidungsfindung des Bündnisses für frühkindliche Bildung mit einbezogen werden.

Begründung:

Das Bündnis für frühkindliche Bildung wurde konstituiert, damit die Kindertagesbetreuung in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren weiterentwickelt wird. Das Bündnis befasst sich mit gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen der frühkindlichen Bildung in Bayern. Das Bündnis soll Vorschläge für Verbesserungen der Kindertagesbetreuung ausarbeiten, die nach Abstimmung mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) in den Landtag eingebracht werden.

Um die Zukunftsfragen der frühkindlichen Bildung zu beantworten, bedarf es der Einbeziehung möglichst vieler Akteure im Bereich der Kindertagesbetreuung. Das StMAS führt in seinem Zwischenbericht zur Arbeit des Bündnisses aus, dass die Perspektiven des Kindes, der Eltern, des Personals und der Träger beleuchtet werden sollen. Gerade die Perspektive der Träger ist im Bündnis stark vertreten durch die kommunalen Spitzenverbände, aber auch durch große Träger der Kindertagesbetreuung. Ebenso kann die Perspektive der Beschäftigten durch die Beteiligung von Gewerkschaften eingebracht werden. Gerade im Hinblick auf die Perspektive der Eltern fehlt jedoch eine Einbeziehung von Elternbeiräten oder Elternvertretungen/-vereinigungen in die Arbeit des Bündnisses. Da jedoch die Eltern ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung haben, sind sie entsprechend einzubinden. Der Fakt, dass einige Mitglieder des Bündnisses ebenfalls Eltern sind, reicht nicht aus, um eine strukturelle Elternbeteiligung zu gewähren. Denn diese Eltern können dann nur für sich selbst sprechen und nicht für weitere Eltern. Sie sind auch nicht in ihrer Funktion als Eltern mandatiert. Zukünftig sollten daher Elternbeiräte und Elternvertretungen/-vereinigungen ebenfalls zum Mitglied im Bündnis für frühkindliche Bildung werden. Nur so wird gewährleistet, dass die Ergebnisse der Arbeit des Bündnisses für frühkindliche Bildung auch eine hohe Akzeptanz unter den Eltern genießen.